



Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2024

(15.04.– 12.07.24)

**des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts (FPI)
und des Anna-Freud-Instituts (AFI)**

Impressum

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V. (FPI)

Myliusstr. 20, 2. OG
60323 Frankfurt am Main
Tel. 069 - 17 46 29
Fax 069 - 17 46 59
E-Mail: geschaeftsstelle@fpi.de
www.fpi.de

Anna-Freud-Institut Institut Frankfurt e.V. (AFI)

Myliusstr. 20, EG
60323 Frankfurt am Main
Tel. (069) 72 14 45,
E-Mail: sekretariat@anna-freud-institut.de
www.anna-freud-institut.de

Redaktion

Iringa Behr, Eduard Bolch, Anna-Catharina Grohmann, Lisa Kallenbach-Kaminski,
Felix Schoppmann und Florian Zenk (FPI)
Liz Holland, Julia Zotter-Jacobi, Carola Lietz (AFI)

Inhalt

3. ANNA-FREUD-INSTITUT, FRANKFURT E.V.	4
3.1 INFORMATIONEN ZUR AUSBILDUNG AM ANNA-FREUD-INSTITUT (AFI)	4
3.2 DIE GESCHÄFTSSTELLE	5
3.3 GEBÜHREN	5
3.5 VORSTAND UND AUSSCHÜSSE AM AFI	7
3.5.1 Vorstand:	7
3.5.2 Ausbildungsausschuss:	7
3.5.3 Ausbildungsleitung:	7
3.5.4 Ambulanzleitung:	7
3.5.5 Geschäftsleitung:	7
3.5.6 Mentoren / Ombudsfrauen (zusätzliche Ansprechpartnerin in konflikthaften Ausbildungsangelegenheiten):	7
3.5.8 PiAsprecher und Sprecherinnen:	7
3.6 LEHRANALYSE UND SUPERVISION	8
3.6.1 Zur Durchführung von Lehranalysen am Anna-Freud-Institut zugelassen:	8
3.6.2 Zur Durchführung von Supervisionen am Anna-Freud-Institut zugelassen:	8
3.6.3 Konsiliarärztinnen:	8
3.7 KOOPERIERENDE KLINIKEN IM RAHMEN DES PSYCHIATRIEPRAKTIKUMS	9
4. LEHRVERANSTALTUNGEN DES AFI IM SOMMERSEMESTER 2024	11
5. ANSCHRIFTEN	FEHLER! TEXTMARKE NICHT DEFINIERT.

3. Anna-Freud-Institut, Frankfurt e.V.

3.1 Informationen zur Ausbildung am Anna-Freud-Institut (AFI)

Das Anna-Freud-Institut führt die integrierte Ausbildung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren (analytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie) durch. Auf diese Weise erwerben die Teilnehmer mit dem Abschluss der Ausbildung die Approbation in zwei Verfahren und sind damit berechtigt, innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung sowohl analytische als auch tiefenpsychologisch fundierte Behandlungen auszuüben und abzurechnen.

Die Ausbildung basiert auf drei Säulen: Lehranalyse, Theorie, klinische Praxis. Dabei unterscheiden wir vier Bereiche: Theoretische Ausbildung (mind. 700 Stunden), Praktische Ausbildung (mind. 1000 Stunden) unter Supervision (mind. 180 Stunden) Praktische Tätigkeit (mind. 1800 Stunden) und ausbildungsbegleitende Lehranalyse (davon mindestens 400 Stunden in 4-stündiger Frequenz pro Woche).

Weitere Informationen geben Ihnen die Ausbildungs- und Prüfungsordnung des Anna-Freud-Instituts sowie unser Curriculum (siehe Homepage des AFI). Ihre konkreten Fragen können Sie in einer Studienberatung mit der Ausbildungsleitung klären.

Die beiden Grundlagenseminare (psychoanalytische Entwicklungs- und Krankheitslehre) im ersten Teil der Ausbildung finden in gemeinsamen Seminaren mit den Ausbildungsteilnehmerinnen und -teilnehmern des Frankfurter Psychoanalytischen Instituts (FPI) statt, die sich in der DPV-Ausbildung befinden. Weitere Lehrveranstaltungen des FPI werden für die Aus- und Weiterbildung am Anna-Freud-Institut anerkannt. Kooperationen bestehen auch mit dem Mainzer Psychoanalytischen Institut (mpi) und mit dem Institut für Psychoanalyse (ifp) Frankfurt der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG).

Den gesetzlichen Anforderungen gemäß erlauben folgende Studienabschlüsse den Zugang zur berufsbegleitenden Ausbildung zur analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, zum analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten: Bachelorabschlüsse in den Einfachstudiengängen Pädagogik bzw. Erziehungswissenschaften und Soziale Arbeit und Master in den genannten Studiengängen. Master in Psychologie, die Diplomabschlüsse in Pädagogik, Psychologie und Soziale Arbeit. Die Ausbildung an unserem staatlich anerkannten Institut ist so aufgebaut, dass sie den Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes (PTG) in der Bundesrepublik Deutschland, konkretisiert in der Verordnung des Bundesministeriums für Gesundheit in der "Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten" (KJPsychTh-APrV) und darüber hinaus den „Grundanforderungen der Sektion Ausbildung der Vereinigung der analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten" (VAKJP) entspricht. Zusätzlich zu den gesetzlichen Voraussetzungen fordern wir von den Bewerbern und Bewerberinnen zum BA auch einen MA, letzterer kann aber auch in einem anderen als in den genannten BA-Studiengängen absolviert worden sein.

Fachärztinnen und Fachärzte können sich am Anna-Freud-Institut gemäß der WB-Ordnung der Landesärztekammer Hessen berufsbegleitend weiterbilden.

Den Einstieg in die Aus- und Weiterbildung werden wir voraussichtlich zum WiSe 2024-25 letztmals anbieten.

Sobald feststeht, ab wann wir mit der Weiterbildung nach dem reformierten PTG beginnen, werden wir dies auf unserer Homepage veröffentlichen.

3.2 Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle (Raum E 14) und das Sekretariat (Raum E 0.4) am Anna-Freud-Institut Frankfurt e.V. werden von Frau Liz Holland verwaltet und sind unter der Telefonnummer 069/ 9720 2587 oder der E-Mail liz.holland@anna-freud-institut.de erreichbar.

Frau Carola Lietz (Tel.: 069/ 710 35 733) unterstützt die Geschäftsstelle und zusätzlich mit Frau Marianne Thies die Ambulanz.

Die Anmeldungen für die psychotherapeutische Ambulanz werden unter Tel.: 069/ 72 14 45 entgegengenommen.

Telefonzeiten der Ambulanz sind Montag, Dienstag, Donnerstag: 10.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 – 17.00 Uhr.

Weitere allgemeine oder aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.anna-freud-institut.de oder können Sie anfragen,

E-Mail: sekretariat@anna-freud-institut.de

E-Mail für Veranstaltungen: veranstaltungen@anna-freud-institut.de

3.3 Gebühren

Semestergebühren

Einmalige Einschreibgebühr	30,00 Euro
Gebühr für Teilnehmer	510,00 Euro
Gebühr für Kandidaten	510,00 Euro
Kandidatenvertretung	10,00 Euro

Prüfungsgebühren

Zwischenprüfung	130,00 Euro
Abschlussprüfung	280,00 Euro

Bezahlung der Semestergebühren

Der Einfachheit halber wird die Semestergebühr, die einmalige Einschreibgebühr und die Kandidatenvertretergebühr per Bankeinzug erhoben. Falls noch keine Einzugsermächtigung vorliegt, bitten wir um Abgabe im Sekretariat, dort erhalten Sie auch das entsprechende Formular. Bankverbindung des Institutes ist:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE53 3702 0500 0008 1303 00

BIC: BF SWDE 33 XXX

Voraussetzung für die Zulassung zu Lehrveranstaltungen ist die Zustimmung der betreffenden Dozenten. Interviewseminar und kasuistische Seminare können von Gasthörern nicht belegt werden. Kandidaten aus Mainz melden sich bitte über das Sekretariat des Instituts bei der Ausbildungsleitung. Das offizielle Belegen erfolgt über das Sekretariat des Instituts.

3.4 Öffnungszeiten der Bibliothek des Sigmund-Freud-Instituts

Montag bis Donnerstag 10:00–13:00 Uhr und 14:00–18:00 Uhr

Die Bibliothek ist zu den o.a. Zeiten geöffnet und kann unter Beachtung der Hygienebestimmungen besucht werden.

Ansprechpartnerin: Hendrik Burmeister, Tel.: 069 - 971204-117
Raum U.12
library@sigmund-freud-institut.de

Online-Katalog:

https://lbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=98/SET=29/TTL=1/START_WELCOME

Im SFI-Online-Katalog finden Sie auch den Bestand der AFI-Bibliothek

3.5 Vorstand und Ausschüsse am AFI

3.5.1 Vorstand:

Müller, Tanja (Vorsitzende)
Falkenhain-Pfeil, Jutta (stellv. Vorsitzende)
Dammasch, Prof. Dr. phil. Frank

Ersan-Sahan, Emine
Müller-Kirchhof, Marion
Stütz, Carmen

3.5.2 Ausbildungsausschuss:

Schäfers, Anne (Vorsitzende)
Zotter-Jacobi, Julia (stellv. Vorsitzende)
Fitte, Katharina
Kordts-Szustak, Brigitte

Lotz, Nicole
Nikulka, Iris
Richter, Bettina

3.5.3 Ausbildungsleitung:

Schäfers, Anne
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

3.5.4 Ambulanzleitung:

Borowski, Rainer
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Lutze, Dr. phil. Karolina (stellv.)

Prokofieva, Dr. med. Irina

3.5.5 Geschäftsleitung:

Holland, Liz, MBA

3.5.6 Mentoren / Ombudsfrauen (zusätzliche Ansprechpartnerin in konflikthaften Ausbildungsangelegenheiten):

Kessler, Christine

3.5.7 Ethikbeauftragte der VAKJP

Claudia **Germing** Sülzburgstraße 96, 50937 Köln, Tel.: (0221) 42088446,
E-Mail: praxis@kjp-germing.de

Ulrike **Held**, Kiezstr. 16, 14467 Potsdam, Tel.: (0331) 5853548,
E-Mail: ulrike.held@t-online.de

Werner **Singer**, Kirchplatz 16, 66663 Merzig, Tel.: (06861) 793830,
E-Mail: praxis.singer@web.de

Dietrich **Winzer**, Ismaningerstr. 76, 81675 München, Tel.: (089) 97880882,
E-Mail: dietrich.winzer@web.de

3.5.8 PiAsprecher und Sprecherinnen:

Bahrenberg, Colja
Gottschalk, Lea

Hedderich, Patrice-Joel
van Ohlen, Ina

3.6 Lehranalyse und Supervision

3.6.1 Zur Durchführung von Lehranalysen am Anna-Freud-Institut zugelassen:

Brosig, Burkhard	Kordt, Meinhard
Charlier, Thomas	Lohmeier-Zenz, Christoph
Čunović, Željko	Mohr, Ehrhard
De Clerck, Rotraut	Otte, Reinhard
Fischmann, Tamara	Pless, Silke
Gekle, Hanna	Pütz, Bernd
Günther, Charlotte	Ramshorn Privitera, Angelika
Hebel, Christopher	Saalwächter, Daniela
Justl, Birgit	Saebisch, Babette
Keßeler-Scheler, Stefanie	Schultz-Amling, Annemie
Kobylinska-Dehe, Ewa	Seelig, Ulrike
Kollodzeiski-Kunz, Iris	Zoubek-Windaus, Angelika

3.6.2 Zur Durchführung von Supervisionen am Anna-Freud-Institut zugelassen:

Dammasch, Frank	Müller, Tanja
Fitte, Katharina	Nikulka, Iris
Goldschmidt, Otto	Raue, Jochen
Heipt-Schädel, Barbara	Schäfers, Anne
Hoock, Christa	Schiller, Brigitte
Hüller, Thomas	Staehe, Angelika
Köhler-Weisker, Angela	Staufenberg, Adelheid M.
Kordts-Szustak, Brigitte	Szogas-Fritsch, Patricia
Kunze, Beate	Vogel, Sabine
Lotz, Nicole	Wegeler-Schardt, Cornelia
Müller, Lisa	Windaus, Eberhard

3.6.3 Konsiliarärztinnen:

Prokofieva, Dr. med. Irina. FÄ für Psychotherapeutische Medizin, FÄ für Kinder/Jugendpsychiatrie und –psychotherapie

Kirchmann, Dr. med. Hiltrud, FÄ für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Bäumer, Dr. med. Anna-Valeska, FÄ für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Konsiltermine s. Aushang im Mitarbeiterzimmer

3.7 Kooperierende Kliniken im Rahmen des Psychiatriepraktikums

Clementine Kinderhospital

Herr Dr. med. Thomas Lempp
Theobald-Christ-Str. 16
60316 Frankfurt
Tel.: 069/94992-0

Darmstädter Kinderkliniken Prinzessin Margaret - Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie

Frau Dr. med. Susanne Hosenfeld
Dieburger Str. 3164287 Darmstadt
Tel.: 06151/402-3020

VITOS Rheingau - Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Rheinhöhe

PD Dr. Martina Pitzer
Kloster-Eberbach-Str. 4
65346 Eltville
Tel.: 06123/602-360

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der J. W. Goethe Universität Frankfurt am Main

Frau Prof. Dr. med. C. M. Freitag
Deutschordenstraße 50
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069/6301-5408

Universitätsklinikum Gießen und Marburg - Abteilung Psychosomatik

Herr Prof. Dr. med. Burkhard Brosig
Feulgenstraße 12
35392 Gießen
burkhard.brosig@psycho.med.uni-giessen.de
Tel.: 0641/985-46647

Vitos Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik Wiesbaden

Dr. med. Rey-Djin Chien-Sonntag
Eberleinstr. 48
65195 Wiesbaden
Rey-Djin.Chien-Sonntag@vitos-rheingau.de
Tel.: 0611/18 52 40

Vitos Klinik Hofheim - Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters Riedstadt, Ambulanz Klinik Hofheim

Frau Dr. med. Annette Duve
Philippsanlage 101
64550 Riedstadt
annette.duve@vitos-suedhessen.de
Tel.: 06158 / 183-3334

Vitos Klinik Lahnhöhe
Kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik Marburg
Herr Dr. med. Christian Wolf
Cappeler Straße 98
35039 Marburg
dr.christian.wolf@vitos-giessen-marburg.de
Tel.: 06421-404-341

Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Hanau
Dr. med. Eftichia Duketis
Sophie-Scholl-Platz 1a
63452 Hanau
klinik-kjp.hanau@vitos-herborn.de
Tel.: 06181 - 618 0803

Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit Herborn
Dr. Christoph Andreis
Austraße 40
35745 Herborn
Tel.: 02772 - 504 12 12

PiA-Stellen („Prakt. Tätigkeit 1“) werden ausgeschrieben, Bewerbungen über:
<https://karriere.vitos.de/>

4. Lehrveranstaltungen des AFI im Sommersemester 2024

Termine:

Beginn der Lehrveranstaltungen	Montag, 15. April 2024
Ende der Lehrveranstaltungen	Freitag, 12. Juli 2024
Mitgliederversammlung	Samstag, 27. April 2024 – Saalbau Dornbusch
VAKJP-Tagung	Mittwoch, 01. Mai. – Samstag, 04. Mai 2024
DPV-Tagung	Donnerstag, 09. Mai 2024 – Samstag, 11. Mai 2024
Vollversammlung PIAs AFI+FPI	wird bekannt gemacht
Vollversammlung PIAs AFI	Mittwoch, 3. Juli 2024

Hinweise zum Anmeldeprozedere:

- **Für alle AFI-Seminare Anmeldung via Online-Plattform „SoSci Survey“, es sei denn es gibt zusätzliche Angaben.**
- Für die Seminare, die vom FPI angeboten werden melden Sie sich bitte online unter der dort angegebenen Anmeldefrist unter <https://fpi.de/seminaranmeldung> an.

Informationen zu Ort, Zeit und Veranstaltungsform:

- Bitte entnehmen Sie den jeweiligen Abschnitten generelle Informationen bezüglich Ort, Form und Zeit
 - ➔ Bei abweichenden/zusätzlichen Informationen werden Sie rechtzeitig durch uns informiert.
 - ➔ Bitte prüfen Sie aktuelle Veränderungen durch einen Abgleich mit der Raumreservierungs-Pinnwand im Foyer

Legende der Bezeichnungen:

Die Lehrveranstaltungen sind nach den jeweiligen im Curriculum angeführten Studienabschnitten „vor der Zwischenprüfung“, „vor oder nach der Zwischenprüfung“ und „nach der Zwischenprüfung“ geordnet.

Die Hauptüberschriften zu mehreren Lehrveranstaltungen geben die Anforderungen des Curriculums für die Ausbildung zur analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin/zum analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten am AFI wieder. Die Buchstaben und Ziffern hinter den einzelnen Lehrveranstaltungen (z. B. "A.1") verweisen auf den Anforderungskatalog nach §3 Abs. 1 des Psychotherapeutengesetzes (vgl. Anlage 1 zur KJPsychTh-APrV und das Curriculum des Anna-Freud-Instituts).

Seminare vor der Zwischenprüfung

Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik

1. Ambulanzkonferenz (A.1, B.1, B.3)

Thomas Hüller, Irina Prokofieva, Rainer Borowski,

Zeit: freitags, 9:00-10:45 Uhr, 14-tägig in der geraden KW, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien.

Ort: online

In der Ambulanzkonferenz stellen Ausbildungskandidaten und niedergelassene Kollegen Erstdiagnostikfälle aus der Ambulanz vor. Die Fälle werden psychodynamisch, differentialdiagnostisch und hinsichtlich einer daraus folgenden Indikation diskutiert. Zu Beginn ist ein Teil der Zeit für allgemeine Themen und Fragen der ambulanten Arbeit reserviert. Zwei- bis dreimal im Jahr findet eine gemeinsame Diskussion mit eingeladenen Fachleuten aus praxisnahen Bereichen (z.B. Beratungsstellen, Kliniken) statt. Die Ambulanzkonferenz ist offen für alle PiAs im Interview- und Behandlungspraktikum. Sie findet 14-tägig in den geraden Kalenderwochen mit Ausnahme der Schulferien das ganze Jahr über statt. Die Ausbildungsteilnehmer können eine der beiden obligatorischen Fallvorstellungen in der Ambulanzkonferenz vornehmen und müssen dann nur noch einen Fall in der Interviewkonferenz vorstellen, um das Vorcolloquium antreten zu können. Die *Teilnahme* an der Ambulanzkonferenz sollte *mindestens für ein Jahr* erfolgen.

Anmeldung: Online-Plattform und direkt bei Herrn Hüller und Herrn Borowski

2. Grundbegriffe der Psychoanalyse (A.1, B.1)

Martin Heußner

Zeit: ab 15.04.2024, montags, 09:15-10:45 Uhr

Ort: S4

Das Seminar soll dazu beitragen, sich grundlegende Begriffe des psychoanalytischen Denkens und Therapierens anzueignen (Unbewusstes, Strukturmodell, Angst, Abwehr, Symptom, Übertragung-Gegenübertragung). Diese Aneignung diene als Basis, derer man sich im Laufe der Ausbildung und der späteren Tätigkeit immer wieder versichert, sie überdenkt, überarbeitet, womöglich in Teilen verwirft, und somit immer wieder zu ihr zurückkehrt.

Eine Liste der Termine und Themen wird vor Beginn versendet.

3. Einführung in die Arbeit der Ambulanz im Interviewpraktikum (A.1)

Rainer Borowski

Zeit und Ort: nach Vereinbarung

Diese Veranstaltung ist für alle PiAs, die mit den Interviews im Interviewpraktikum beginnen wollen, *verpflichtend* und findet nach Vereinbarung statt. Es geht um Informationen und die Einführung in grundlegende Regelungen und Vorgaben, die die Arbeit in der Ambulanz betreffen, wie z. B. Terminvereinbarung, auszufüllende Formulare, Aktenführung, Schweigepflicht und den Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung.

Anmeldung: Teilnehmer, die mit den Interviews beginnen wollen, melden sich bitte per E-Mail bei Herrn Borowski.

4. Interviewseminar (B.1)

Tanja Müller

Zeit: montags, 18:15-19:45 Uhr, wöchentlich, fortlaufend, außer in den hessischen Schulferien

Ort: S4

Anhand von Erstinterviews von Teilnehmer*innen, Diskussionen und Textarbeit werden theoretische und technische Fragen rund um das Verfahren der Erstinterviews und die Erstdiagnostik besprochen. Literatur sowie Texte, die im Seminar entstanden sind, werden für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung gestellt.

Das Interviewseminar muss 6 Monate vor dem ersten Patientenkontakt im Rahmen des ersten diagnostischen Interviewfalls (Beginn des Interviewpraktikums) besucht werden. Das Interviewseminar ist eine verbindliche Veranstaltung und begleitet kontinuierlich das Interviewpraktikum bis zum Vorkolloquium. Die Teilnahme ist frühestens ab dem 2. Semester möglich.

5. Interviewkonferenz (A.1, B.1, B.2, B.7)

Lisa Müller

Zeit: dienstags, 20:15-21:45 Uhr, 14tägig, gerade KW, zusätzlich bei Bedarf nach Vereinbarung

Beginn: 30.04.2024

Ort: S3

Fallvorstellung: Bitte tragen Sie sich zu einem der genannten Termine in die Liste im Mitarbeiterzimmer ein. Die Teilnahme an der Interviewkonferenz ist für Teilnehmer verpflichtend, für Kandidaten wird sie empfohlen. Sie haben Gelegenheit, die Erstgespräche in einer größeren Gruppe vorzustellen und zu reflektieren. Beachten Sie den Aushang: Die jeweils Vorstellenden sowie die an der Konferenz Teilnehmenden werden gebeten, sich in die aushängende Liste einzutragen.

Anmeldung: Online-Plattform und Eintragung in die aushängende Liste im Mitarbeiterzimmer.

Psychoanalytische Entwicklungslehre

6. Einführung in die psychoanalytische Entwicklungslehre (A.1, A.5, B.1)

Christiane Schrader, Anne Schäfers

Zeit: Dienstag, 16.04.2024, 18:15-19:45 Uhr

Ort: Seminar 3

An dieser Einführungsveranstaltung können alle PiAs teilnehmen, die am AFI oder FPI in Ausbildung sind. Besonders wichtig ist sie für diejenigen Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die neu in die Entwicklungslehre einsteigen.

7. Psychoanalytische Entwicklungslehre Teil III : Ödipale Phase (A.1, A.5, B.1)

Nuran Aytekin, Dr. Susanne Benzel, Lisa Gehrlein, Julika Habicht, Sarah Römisch, Felix Schoppmann, Timo Wandert

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr, am 16.04., 21.05., 04.06., 18.06., 02.07.2024

Samstags, 10:00 – 14:30 Uhr, am 27.04.2024 und 29.06.2024

Ort: Seminar 1+2, am Samstag, 29.06.2024 abweichend: SAALBAU Dornbusch, Anne Frank Saal (Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt am Main)

Für Teilnehmer und Kandidaten des AFI und FPI ab Zulassung zur theoretischen Ausbildung.

Diese Veranstaltung ist der 3. Teil von insgesamt 5 Seminaren zur psychoanalytischen Entwicklungslehre. Zum Thema „Ödipale Phase“ werden Grundlagentexte von Psychoanalytikern verschiedener Richtungen gelesen und diskutiert. Literaturliste und Seminarplan werden nach Anmeldung versendet.

Anmeldung über die Online Plattform „SoSci Survey“ – den Link erhalten Sie per E-Mail von der Geschäftsstelle.

Bei Rückfragen von TeilnehmerInnen des FPI bitte an Felix Schoppmann (praxis.schoppmann@posteo.de) wenden

8. Entwicklungslehre V, 3. Teil: Das höhere und hohe Erwachsenenalter I (A.5, A.6, B.7) / FPI-Seminar

Christiane Schrader

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 11.06., 25.06., 09.07.2024

Ort: Seminar 1

Für Teilnehmer und Kandidaten des AFI und FPI ab dem 1. Semester.

Nach dem jungen und mittleren Erwachsenenalter befassen wir uns mit Konflikten, Problemen und Entwicklungsaufgaben im höheren und hohen Erwachsenenalter und verfolgen weiter die Trieb-, narzißtische und Selbst-/Identitätsentwicklung. Gerontologische Grundlagen, die Bedeutung des Körpers, Besonderheiten der Übertragung und Gegenübertragung sowie andere klinisch relevante Themen werden vermittelt und diskutiert. Neuanmeldungen sind möglich. Semesterplan, Literaturliste und einige Seminarunterlagen werden an die Seminarteilnehmer*innen verschickt. Grundlagenlektüre für dieses und das kommende Semester: Peters M, Lindner R (2019) Psychodynamische Psychotherapie im Alter. Kohlhammer – auch antiquarisch erhältlich.

Für die Teilnehmer und Kandidaten des AFI ist der 5. Teil der Entwicklungslehre kein Pflichtseminar, jedoch empfehlen wir sehr die Teilnahme, da dieses Seminar eine weitere Unterstützung in Ihrer Arbeit mit den Eltern sein wird.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

9. Einführung in die Säuglingsbeobachtung (A.1, B.8)

Martina Leber, Silke Pless, Ute Witassek, Maria Woinowski

Zeit: Samstag, 29.06.2024, 10:00-13:00 Uhr

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15, 60322 Frankfurt

Anhand von eigenen Erfahrungen, Literaturrezension und Historie der teilnehmenden Säuglingsbeobachtung werden Spektrum und die Möglichkeiten der Säuglingsbeobachtung aufgezeigt.

Offen für: DPV, TfP, AFI, IPF.

Teilnehmerzahl: ab 3 Personen.

Anmeldung: Online-Plattform und bei den Dozentinnen: praxis@dr-pless.com; martinaleber@t-online.de; u-witassek@googlemail.com; kontakt@kjp-hoechst.de

10. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)

Elke Thürwächter

Zeit: donnerstags: 8:15-09:45 Uhr, fortlaufend, geschlossene Gruppe

Ort: AFI Bibliothek

11. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)

Ute Witassek

Zeit: dienstags, 18:15-19:45 Uhr, fortlaufend, geschlossene Gruppe

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15

12. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)

Bettina Richter

Zeit: montags, 20:00-21:30 Uhr, geschlossene Gruppe

Ort: Praxis Baumann, Auf der Körnerwiese 15

13. Säuglingsbeobachtungsseminar zur Psychologie des ersten Lebensjahres (A.1, B.8)

Emine Ersan-Sahan, Carmen Stütz

Zeit: montags, 9:30 – 11:00 Uhr, geschlossene Gruppe

Ort: Praxis Ersan-Sahan, Merianstr 47 in Frankfurt

Anmeldung: Die Anmeldung zu den Säuglingsbeobachtungsseminaren wird von Frau Zotter-Jacobi koordiniert.

Melden Sie sich bitte unter: zotter-jacobi@anna-freud-institut.de.

Die teilnehmende Säuglingsbeobachtung ist integraler Bestandteil der Aus- und Weiterbildung. Die Säuglingsbeobachtung umfasst die regelmäßige Beobachtung eines Säuglings von der Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres im Rahmen seiner Familie. Von den regelmäßig stattfindenden Beobachtungsstunden (1-mal wöchentlich) fertigen die PiAs ein ausführliches Protokoll an. Diese ausführlichen Protokolle werden in dem begleitenden Säuglingsbeobachtungsseminar vertiefend erörtert. Ziel dieses Ausbildungsabschnittes ist die Entwicklung der Fähigkeit zur teilnehmenden Beobachtung sowie die Entwicklung einer psychoanalytischen Perspektive und Haltung. Die Seminare zur Säuglingsbeobachtung finden etwa ein Jahr lang wöchentlich mit mindestens 40 Beobachtungsterminen statt und sind in der Regel schon eine geschlossene Gruppe von 3-5 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Teilnahme eröffnet auch den FPI-Ausbildungskandidaten und -teilnehmern die Möglichkeit, später in der Babyambulanz mitzuarbeiten.

Psychoanalytische Theorie und Krankheitslehre

14. Spezielle Krankheitslehre II (Teil 4 des viersemestrigen Zyklus: „Grundlagen der psychoanalytischen Theorie und Krankheitslehre“) (A.2.1, B.1)

Alexa Grabhorn, Martina Hellwich-Kipp, Martin Heußner, Marianne Rauwald

Zeit: donnerstags, 20:15 – 21:45 Uhr, wöchentlich

Ort: SAALBAU Dornbusch, Anne Frank-Saal, Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt am Main

06.06.2024 abweichend in der SAALBAU Bornheim, Rose Schlösinger-Raum, Arnburger Straße 24, 60385 Frankfurt am Main

Im 4. und letzten Teil des Seminars werden wir uns mit den Krankheitsbildern jenseits der Neurosen beschäftigen, deren Ätiopathogenese auf Beeinträchtigungen in der frühen Entwicklung basiert. Grundlagen zur narzisstischen Persönlichkeitsstörung und zur Borderline-Störung sollen erarbeitet werden. Die Krankheitsbilder der Sucht, der

Essstörungen und selbstverletzenden Verhaltens werden mit einbezogen. Dabei werden wir wieder Konzepte verschiedener psychoanalytischer Schulen erörtern. Die Verteilung der Impuls-Referate erfolgt zu Beginn der ersten Sitzung.

15. Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter, Leitlinien (A.2.3)

Dr. med. Irina Prokofieva

Zeit: Montags, 16.04., 14.05., 11.06. Beginn: 18:15-19:45 Uhr

Ort: S4

Es werden Grundlagen des diagnostischen und therapeutischen Vorgehens vermittelt, sowie störungsspezifische Therapieansätze für verschiedene Störungsbilder besprochen.

Seminare vor und/oder nach der Zwischenprüfung

16. Bericht zum Kassenantrag (A.4, B.1) – Eberhard Windaus

Zeit: Montag, 15.04., 29.04.24. Beginn: 20:15-21:45 Uhr

Ort: AFI-Bibliothek

Ausgehend von den Verfahrensdefinitionen der Psychotherapie-Richtlinien werden die Indikationen und Differenzialindikationen für die psychoanalytisch begründeten Verfahren (TFP/AP) besprochen, für die eine Psychotherapie beantragt werden kann. An Hand des Leitfadens zum Erstellen des Berichts (PTV3) soll in die Praxis der Berichterstattung an den Gutachter eingeführt werden. Dazu sind Fall-Beispiele vorgesehen, die auch von den Teilnehmern eingebracht werden können. Für Kandidaten im Behandlungspraktikum und für Ausbildungsteilnehmer am Ende des Interviewpraktikums.

**17. Der Rahmen in der analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
Brigitte Kordts-Szustak, Brigitte Wöste-Eckhoff (A.1, B.1, B.2)**

Zeit: Samstag, 18.05.2024; 10:00-14:00 Uhr

Ort: S1+2

Der Rahmen und die Besonderheiten des Settings im Spannungsfeld Eltern und Kinder/Jugendliche sollen Thema sein. Dabei geht es darum, einen sicheren äußeren Rahmen herzustellen und zu vereinbaren, in dem sich eine Übertragungsbeziehung entwickeln und bearbeitet werden kann. Welche Haltung ist auf Seiten des Therapeuten notwendig, damit Patienten sich auf den analytischen Prozess einlassen. Die Besonderheiten des Alters und des Entwicklungsstandes der Patienten sollen ebenso Thema werden, wie die Bereitstellung des konkreten Raumes (Spielsachen, Material etc.).

Eigene Erfahrungen, Fragen und Beispiele sind willkommen. Wir möchten nach einem theoretischen Input gerne sehr praxisorientiert arbeiten.

Die Literatur wird im Mitarbeiterzimmer ausgehängt.

18. Verhaltenstherapie (A.2.1, A.9)

Jörg Stenzel / FPI-Seminar

Zeit: samstags, 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr (6 Seminarstunden plus 30 min Mittagspause)

Termine: 01.06. u. 22.06.2024

Ort: 01.06.2024: Seminar 1 + 2; 22.06.24: SAALBAU Dornbusch, Raum Bertramshof (Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt am Main)

In den vier Veranstaltungen (2xWS, 2x SoSe) sollen den Teilnehmenden die allgemeinen Grundlagen der Verhaltenstherapie vermittelt werden (unter Berücksichtigung des offiziellen Gegenstandskataloges für die Approbationsprüfung). Hierzu gehören theoretische Grundannahmen und das verhaltenstherapeutische „Weltbild“, Erklärungsmodelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Erkrankungen, wichtige Behandlungskonzepte sowie einzelne Behandlungstechniken. Neben der reinen Wissensvermittlung zur Prüfungsvorbereitung sollen die Teilnehmenden auch ein realitätsnahes und anschauliches Bild davon erhalten, wie eine verhaltenstherapeutische Behandlung abläuft und welche Möglichkeiten und Grenzen diese Behandlungsmethode hat.

Offen für: DPV; TfP, AFI, DPG.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik

19. Ambulanzkonferenz (A.1, B.1, B.3)

Thomas Hüller, Irina Prokofieva, Rainer Borowski,

Zeit: freitags, 9:00-10:45 Uhr, 14-täglich in der geraden KW, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien.

Ort: online. Siehe Abschnitt „vor der Zwischenprüfung“.

Anmeldung: Online-Plattform **und** direkt bei Herrn Hüller **und** Herrn Borowski

20. Interviewkonferenz (A1, A9, B1, B2, B7)

Lisa Müller

Zeit: dienstags, 20:15-21:45 Uhr, gerade KW, zusätzlich bei Bedarf nach Vereinbarung
Beginn: 30.4.2024

Ort: S3

Siehe Abschnitt „vor der Zwischenprüfung“.

Anmeldung: Online-Plattform **und** Eintragung in die aushängende Liste im Mitarbeiterzimmer

21. Spiel in Diagnostik und Therapie (B4)

Katrin Hellrung

Zeit: Mi.05.06.,19.06. und 03.07.2024, 10:00-11:30 Uhr

Ort: S2

In diesem Teil der Seminarreihe befassen wir uns mit der Bedeutung und dem Stellenwert des Spiels in der Diagnostik und der Therapie. Anhand von Texten und exemplarischen Fallvignetten sollen die vielfältigen Funktionen vom Spiel in der Diagnostik und in Behandlungsverläufen erarbeitet werden.

Psychoanalytische Theorie und Krankheitslehre

22. Seminar zu psychoanalytischen Konzepten und Behandlungen von Störungen aus dem autistischen und autistoiden Spektrum (A2.1, B1)

Lisa Müller

Zeit: Samstag, 06.07.2024, 10:00-12:30 Uhr

Ort: S2

Die Bandbreite autistischer Phänomene reicht von schwerwiegenden frühkindlichen Störungen im engeren Sinne bis hin zu flüchtigen autistoiden Erscheinungen, die auch bei neurotischen Patienten auftreten können. Autistischen Kindern fällt es oft schwer aus Erfahrungen zu lernen und unbewusst-intuitiv psychosoziale Situationen zu erfassen. Sie geben oft früh die Hoffnung auf, von ihrem Gegenüber verstanden zu werden und kapseln sich in ihrer eigenen inneren Welt ein. Das Erkennen und Verstehen autistischer Phänomene ist für die therapeutische Praxis von großer Bedeutung. Viele Stagnationen und Abbrüche in Behandlungen haben mit dem Nichterkennen solcher Strukturen und Dynamiken zu tun.

In diesem Seminar werden wir uns anhand von Fallbeispielen und Prozessverläufen aus eigenen Behandlungen sowie unter Einbeziehung gängiger Literatur mit dem Thema beschäftigen. Zusätzlich können Fragen zur Indikation und zum spezifischen Umgang mit autistischen Phänomenen erarbeitet werden.

Eine Literaturliste wird vor Semesterbeginn nach Anmeldung bei der Dozentin an die TeilnehmerInnen verschickt.

23. Psychisches Trauma in Theorie und Behandlung - Teil 3 des vierteiligen Blockseminars: „Grundlagen der psychoanalytischen Traumatheorie“

(A.1, B.3)

Marianne Rauwald

Zeit: Blockseminar, Freitag, 03.05.24, 16.30-19.30 Uhr und Samstag, 04.05.24 10:30 – 14:00

Ort: Kennedyallee 78, 60596 Frankfurt

Der dritte Teil des Blockseminars Psychisches Trauma in Theorie und Behandlung soll sich mit Themen der speziellen Behandlungstechnik im Sinne der Mehrdimensionalen Psychosomatischen Traumatherapie nach Fischer unter Einbeziehung spezifischer Techniken und Übungen und deren Bedeutung auseinandersetzen (z.B. EMDR PITT, Körperübungen).

Seminarplan und Literaturliste werden zu Semesterbeginn an die Teilnehmer verschickt. Die Verteilung der Impuls-Referate erfolgt im Vorfeld des Blockseminars. InteressentInnen für die Übernahme eines Referats werden gebeten, sich bei der Dozentin zu melden.

24. Einführung in die psychoanalytische Theorie der Psychosen III (A2.3, B.3, B.5)

Ulrich Ertel, Felix Schoppmann, Ulrike Spengler, Hildegard Wollenweber / FPI-Seminar

Zeit: freitags, 20:15 – 22:00 Uhr

Termine: 7. und 28.06.2024

Ort: Mendelsohnstraße 49, 60325 Frankfurt

Auf Wunsch vieler Teilnehmer des bisherigen regelmäßig stattfindenden Seminars zur Psychodynamik und Therapie der Psychosen möchten wir im SoSe 2024 die Vorstellung unterschiedlicher psychoanalytischer Psychosetheorien fortsetzen und durch Fallbeispiele anschaulich machen.

7. Juni 2024: Ulrike Spengler: Der Beitrag von Lacan

Lacan, J. (1997). Die Psychosen, Das Seminarbuch III, Quadriga Verlag, Weinheim und Berlin
Freud - Lacan: Psychosen, in: RISS, Zeitschrift für Psychoanalyse 53/2002-1

Avdelidi D. (2016). La psychose ordinaire - La forclusion du Nom-du-Père dans l'enseignement de Lacan, Presses Universitaires de Rennes

28. Juni 2024: Fallvorstellung und -diskussion aus den verschiedenen Perspektiven der bisher vorgestellten Psychosetheorien.

Offen für: DPV, TfP, AFI, DPG. Max. Teilnehmerzahl: 30.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

25. Psychoanalysieren mit Jacques Lacan (A.2)

Soheila Kiani-Dorff, Sebastian Ohlmes / FPI-Seminar

Zeit: sonntags, 13 Uhr bis 16 Uhr

Auftaktveranstaltung: 21.04.2024 plus drei weitere Termine, die mit den Teilnehmenden vereinbart werden.

Ort: Praxis Soheila Kiani-Dorff, Herrnstraße 28, 63065 Offenbach.

Der „Graph des Begehrens“ ist ein anschauliches Modell, das eine Vielzahl der Konzepte Jacques Lacans zueinander in Beziehung setzt. Er dient als Orientierungshilfe in der Praxis der strukturalen Psychoanalyse, um den unbewussten Diskurs und seine Wirkungen auf Funktionen und Prozesse leichter nachvollziehen zu können. Die vier Seminareinheiten sollen das gemeinsame Verständnis zu Bedürfnissen, Artikulationen, Ansprüchen, dem Begehren, dem Liebesanspruch, dem Genießen, der Weltanschauung, der „narzisstischen“ Spiegelung, der Beziehung zu anderen und zu sich praxistauglich erweitern.

Offen für: DPV, TfP, AFI, DPG. Max. Teilnehmerzahl: 14.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

26. Psychoanalytische Psychosomatik (A.2.2)

Wolfgang Merkle / FPI-Seminar

Zeit: dienstags, 20:00-21:30 Uhr

Termine: 23.04., 30.04., 14.05., 21.05., 28.05., 04.06.2024

Ort: SAALBAU Titus-Forum (Walter-Möller-Platz 2, 60439 Frankfurt am Main, im Nordwestzentrum). Vom 23.04-28.05.2024: Raum Remus, am 04.06.2024: Drei-Hügel-Saal

Das Seminar ist eine Fortsetzung des Einblicks in die Psychosomatik bei speziellen Krankheitsbildern. Außerdem soll immer wieder die spezielle Entwicklung der Psychosomatik in Deutschland Berücksichtigung finden. Da der Referent bis vor kurzem Chefarzt einer psychosomatischen Klinik war, die auf psychoanalytischen Konzepten arbeitet (Hospital zum hl. Geist in Frankfurt), werden die therapeutischen Möglichkeiten aus dieser Haltung heraus aufgezeigt.

Themen

1. Chronisches Schmerzsyndrom

2. Was bedeutet Psychosomatik – Psychogene Symptome – Somatoforme Erkrankungen

3. Psychoonkologie

-
4. Körperliche Erkrankungen und Psychosomatik
 5. Symptomwechsel im Laufe der Jahrhunderte – Funktionen des psychosomatischen Symptoms
 6. Kreative Verfahren in der Psychosomatik
- Offen für: DPV, TfP, AFI, (DPG nach Rücksprache). Teilnehmerzahl: 10-20.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Neue Entwicklungen in der Psychoanalyse

27. Sexuelle Identitäten jenseits des Binären – queere Perspektiven in der Psychoanalyse, Teil II (A.1, A.6)

Andju Sara Labuhn, Iris Nikulka, Nima Mazaheri Omrani

Zeit: donnerstags, 14-täglich, gerade KW, 20:15 – 21:45 Uhr
Termine: 18.04., 02.05., 16.05., 13.06., 27.06., 11.07.2024

Ort: SAALBAU Dornbusch, Raum Bertramshof (Eschersheimer Landstraße 248, 60320 Frankfurt am Main)

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 23/24 (Neuanmeldung möglich!)

Debatten über die Geschlechtervielfalt und deren Anerkennung beschäftigen derzeit Gesellschaft und Politik. Und diese Debatten fordern auch die Psychoanalyse heraus, deren Konzepte von psychischer Entwicklung und Gesundheit bekanntermaßen zentral an die Annahme einer binären Geschlechtsidentität gekoppelt sind. Dementsprechend schwer tut sich die Psychoanalyse, queere und Transidentitäten anzuerkennen, sie also nicht als Problem oder gar Symptom anzusehen, als etwas, das repariert und behandelt werden muss. Die Diskurse über Queer- und Transidentitäten geben Anlass, unser Verständnis von Geschlechtlichkeit zu hinterfragen. Geschlechtlichkeit offenbart sich dabei vor allem als Rätsel. Die Psyche konstituiert das Geschlecht, das offenbar nicht einfach eine biologische Tatsache ist, sondern über den sexuellen Phänotyp des Körpers hinausgehen kann. Chromosomale/hormonelle Faktoren haben also keine endgültige Entscheidungsmacht über das Geschlecht? Doch was ist Geschlecht und wie wird es psychisch angeeignet? Wie kann das Unbehagen am eigenen Geschlecht verstanden werden? Wie lassen sich queere sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten jenseits von Pathologisierung einerseits und vorschneller Affirmation andererseits denken? Wie könnte eine Metapsychologie von Gender jenseits der Binarität aussehen?

Wie gehen wir mit den konkreten Anliegen und Wünschen von transidenten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in unserer Praxis um? Welche Haltungen können in Behandlungen hilfreich sein?

Aufbauend auf Freuds Konzept der psychischen Bisexualität und Laplanches Gendertheorie sollen uns Konzeptionen und Überlegungen aus den psychoanalytischen Queer- und Trans-Studies helfen, diesen Fragen nachzugehen.

Neben der Lektüre werden Fallvignetten (von den Dozent*innen und Teilnehmer*innen) zu unserem Verständnis beitragen.

Die Teilnahme ist begrenzt auf sechs AFI-Teilnehmer*innen und sechs FPI-Teilnehmer*innen. Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

AFI-Teilnehmer*innen melden sich bitte per Mail an bei: iris.nikulka@t-online.de

Offen für: DPV, TfP, AFI.

28. Zwischenleibliche Kommunikation, träumerisches Sprechen und Kreativität im therapeutischen Prozess. (B.1, B.2, B.3, B.4, B.5) (für Ausbildungsteilnehmer und -kandidaten am FPI und AFI)

Ewa Kobylinska-Dehe, Jörg Scharff, Angelika Zoubek-Windaus / FPI-Seminar

Zeiten: Blockseminar an 3 Samstagen

Termine: 15.06., 22.06. und 29.06.24

Teil A: 10.00 – 12.30 Uhr (J. Scharff)

Teil B: 13.30 – 16.00 Uhr (E. Kobylinska-Dehe, A. Zoubek-Windaus)

Ort: Philosophisch-Theologischen Hochschule von St. Georgen: Offenbacher Landstraße 224, 60599 Frankfurt am Main

Teil A: Kommunikation im therapeutischen Raum ist immer auch eine zwischenleibliche. Das Verstehen der Vorgänge im analytischen Feld bedarf eines Sich-Einlassens auf deren leibliche Dimension und eines Erspürens der unmittelbaren sinnlichen Einwirkungen aufeinander: Wie sie sich einerseits im „musikalischen“ Aspekt der sprachlichen Äußerung realisiert (Ton, Rhythmus, Artikulation, „Sound“ usw.), aber auch in der „Sprache des Leibes“ mit seiner Gestik, Mimik und dem Gesamt seiner Bewegungs-Aura. Vermittels des Rollenspiels im Übergangsraum eines definierten Settings bietet sich den Seminarteilnehmern die Gelegenheit, in der Rolle eines virtuellen Patienten oder Therapeuten signifikante Minisequenzen aus dem therapeutischen Alltag performativ in Szene zu setzen. Das von den Teilnehmern Erlebte und Protokollierte wird in einer Gruppendiskussion aufgearbeitet und theoretisch eingeordnet.- Der Seminarteil A ist als kasuistisches Seminar anerkannt.

Teil B: Davon ausgehend, dass das Sprechen in der analytischen Sitzung immer einen leiblichen Charakter hat, woraus es seine Kraft und Lebendigkeit schöpft und eine spezifische Atmosphäre kreiert, wird im 2. Teil des Seminars eine Teilnehmer*in zunächst einen kurzen Text (Gedicht, Prosa, Liedtext o. ä.) präsentieren, der in loser assoziativer Verbindung zu einem Behandlungsfall steht. Wir hören zu, und frei von diagnostischen oder psychodynamischen Hypothesen, überlassen wir uns unseren assoziativen Prozessen, Bildern, Erinnerungen, Körperempfindungen. Im Anschluss daran stellt die selbe Teilnehmer*in eine Fallvignette vor, der wir uns in der zuvor gewonnenen träumerisch-spielerischen Zugangsweise zuwenden. Damit soll ein Raum geschaffen werden, der kreative Transformationen im analytischen Prozess und einen vertieften Verstehenszugang ermöglicht. Es wird nach Möglichkeit eine Teilnahme über wenigstens 2 Semester empfohlen.

Offen für: DPV, TfP, AFI, IPF. Teilnehmerzahl: 4-15.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Spezielle Behandlungskonzepte

29. Supervision der klinischen Arbeit mit geflüchteten Kindern, Jugendlichen und Familien (A.2, A.4, B.1-B.6)

Sabine Vogel

Zeit: 17.04., 15.05., 12.06., 10.07.24 vierwöchig, mittwochs, 10:00-12:30 Uhr

Ort: S4

Die Arbeitsgruppe ist offen für Kandidaten und niedergelassene Kollegen. Neben der Fallarbeit geht es um Probleme der Behandlungstechnik und ausgewählte Fragen des Settings. Es gibt noch einige freie Plätze.

30. Supervision der klinischen Arbeit mit geflüchteten Patientinnen und Patienten (A.2, A.4, B.1-B.6)

Britta Heberle; Željko Čunović / FPI-Seminar

Das Seminar findet ganzjährig, ausgenommen in den hessischen Schulferien statt.

Zeit: mittwochs (Leitung Britta Heberle) 14-tägig, 10:30-12:00 Uhr

dienstags (Leitung Željko Čunović) vierwöchentlich, 13:00-14:30 Uhr

Ort: GSR

Die Supervisionsgruppen sind offen für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen: Kandidaten, Kandidatinnen und Mitglieder von FPI, AFI, DPG sowie die klinisch tätigen Mitarbeiter*innen des SFI, von FATRA und des Evangelischen Regionalverbands. Schwerpunkt ist die klinische Arbeit mit Patientinnen und Patienten, die im Rahmen der aktuellen Flüchtlingsbewegungen die Ambulanzen des Psychoanalytischen Zentrums aufsuchen.

Im Mittelpunkt stehen die Herausforderungen an unsere klinisch-analytische Kompetenz, zumal die Arbeit mit dieser Patientengruppe oftmals nicht unter den Routinebedingungen der Richtlinienvorgaben durchgeführt werden kann.

Neue Interessenten werden gebeten, sich bei der Supervisorin bzw. dem Supervisor anzumelden.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Seminare nach der Zwischenprüfung

Theorie und Praxis des therapeutischen Prozesses und der Behandlungstechniken

31. Einführung in das Behandlungspraktikum (A.2, A.10)

Rainer Borowski

Zeit und Ort: nach Vereinbarung

Diese Veranstaltung ist *Pflicht für alle PiAs*, die die *Zwischenprüfung absolviert* haben und mit dem Behandlungspraktikum beginnen wollen. Hierbei geht es um Themen wie Formalitäten für die Antragstellung, Konsiliartermin, Honorarvereinbarung, Aktenführung, Supervisionsregelung, Abrechnung und alles, was seitens der Ambulanz für die Behandlungen wichtig ist.

Anmeldung: PiAs, die das Vorkolloquium absolviert haben oder kurz davorstehen, melden sich bitte per E-Mail bei der Ambulanzleitung.

32. Die Behandlungstechnik der analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie , Teil I (A.5, A.6, A.7, B.1, B.2, B.3, B.4, B.5, B.7)

Iris Nikulka

Zeit: mittwochs, 20:15-21:45 Uhr, wöchentlich

Beginn: 17.04.2024

Ort: S3

In diesem Semester beginnt ein dreisemestriger Zyklus zur Behandlungstechnik in der psychoanalytischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In diesem ersten Teil werden wir mit der Entstehungsgeschichte der analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie in Deutschland beginnen, um uns dann mit der Kontroverse zwischen Melanie Klein und Anna Freud zu beschäftigen. Grundlegende Konzepte der Psychoanalyse wie Abstinenz, gleichschwebende Aufmerksamkeit, Setting, Übertragung und Deutung werden dann zu Fragen der Behandlungstechnik überleiten.

**33. 33.Psychotherapeutische Behandlung von Geflüchteten
Teil 1 des zweiteiligen Blockseminars (A.5, A.6, A.7, B.1, B.2, B.3, B.4, B.5, B.6, B.7)**

Sabine Vogel

Zeit: Freitag, 07.06.2024, 18:00-21:30 Uhr

Samstag, 08.06.2024, 10:00-13:30 Uhr

Ort: S3

Es braucht einigen Mut, sich auf die psychotherapeutische Behandlung von Geflüchteten einzulassen. Sowohl deren äußere wie die innere Situation weist Besonderheiten auf, die für die Betroffenen selbst wie für uns BehandlerInnen eine Herausforderung darstellen. In dem zweiteiligen Seminar wird es um psychoanalytisch fundierte behandlungstechnische Überlegungen gehen, die sich ergeben aus

- der äußeren Situation der Patienten (Heimsituation, ungesicherter Asylstatus, Exil, Sprache, Fluchtgründe)
- der inneren Situation (Verlust der Heimat, Trennung, Fremdheit, Trauma), welche Erweiterungen erforderlich macht hinsichtlich
- der Handhabung des Settings und des Rahmens
- der Gestaltung der Beziehung.

Insbesondere wird es gehen um

- die Arbeit mit DolmetscherIn
- die Einbeziehung Dritter (Betreuer, Jugendamt, Behörden)
- Aktivität „zwischen den Stunden“

In diesem Semester soll es um die Situation rund um die Anmeldung, die Erstgesprächssituation und ggf. um den Behandlungsbeginn gehen. Im kommenden WS geht es dann um die Behandlungsführung.

Fallmaterial ist willkommen. **Anmeldung** bitte möglichst bis 26.05.24: Online-Plattform **und** direkt bei Frau Vogel

34. Die Arbeit mit den Eltern und das psychoanalytisch-psychotherapeutische Setting (B.2)

Rainer Borowski, Anne Schäfers

Zeit: donnerstags, ungerade Woche, 20:15 – 21:45 Uhr

Beginn: 18.04.2024

Ort: Zweigstelle Auf der Körnerwiese 15, 60322 Frankfurt (1.Stock)

In der Kindertherapie erfordert die begleitende Arbeit mit den Eltern besondere Aufmerksamkeit der Therapeutin/des Therapeuten. Im Hinblick auf die Rolle der Dynamik im Elternpaar für die Behandlung des Kindes behandeln wir unter anderem die Frage, wie die Eltern das Elternsein als Entwicklungschance für sich selbst verstehen und damit die Entwicklung der Beziehung in der Familie unterstützen können. Neben ausgewählter Literatur werden klinische Erfahrungen der PiAs herangezogen.

**35. Psychoanalytische Behandlungstheorien, Behandlungsziele und
behandlungstechnische Modifikationen (Teil 3 von 4 Semestern) (B.5, B.6)**

Birgit Gaertner, Ewa Leban, Marianne Leuzinger-Bohleber, Reinhard Otte, Andreas Pfeiffer, Tomas Plänklers, Silke Pless, Felix Schoppmann / FPI-Seminar

Zeit: montags, 20:15-21:45 Uhr

Ort: Seminar 2

Für Ausbildungskandidatinnen und – kandidaten kurz vor und nach dem Vorkolloquium. Offen für Kandidatinnen und Kandidaten des DPG-Instituts, wenn die maximale Teilnehmerzahl nicht überschritten wird. Der genaue Seminarplan mit themenspezifischen Literaturangaben wird Ihnen spätestens 14 Tage vor Seminarbeginn zugeschickt.

Offen für: DPV, AFI, DPG. Teilnehmerzahl: 4-30.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Kasuistische Seminare

Die kasuistischen Seminare sind erst ab bestandem Vorkolloquium zugänglich, dann aber verpflichtend und erfordern die persönliche Anmeldung bei den DozentInnen. In der Regel ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

36. Kasuistisches Seminar (B.3)

Christa Hoock, Cornelia Wegeler-Schardt

Zeit: montags, 20:15 – 21:45 Uhr, gerade KW, 14-tägig

Beginn: 29.04., 13.05., 27.05., 03.06., 17.06., 01.07., 02.09., 16.09., 30.09.24

Ort: S4

Anhand von Stundenprotokollen soll in und mit der Gruppe ein vertieftes Fallverständnis erarbeitet werden. Dabei werden Aspekte der Psychodynamik, Szenisches Verstehen, Prozesse der Übertragung und Gegenübertragung, sowie Überlegungen zu technischen Interventionen und der therapeutischen Beziehung in der Kasuistik Raum bekommen. Begrenzte Teilnehmerzahl auf 10 Personen

Bitte melden Sie sich via E-Mail bei den Dozentinnen an: christa_hoock@t-online.de und cornelia.wegeler@gmx.de

37. Kasuistisches Seminar (B.3)

Bettina Richter, Anne Schäfers (B.3)

Zeit: mittwochs, gerade KW, 14tägig, 10:00-11:30 Uhr

Beginn: 17.04.2024

Ort: S3

In dieser Kasuistik geht es um die Vorstellung von spezifischen Behandlungsstunden laufender Psychotherapien, ihre dynamische und technische Einschätzung und die gemeinsame Diskussion der klinischen Aspekte. Begrenzte Teilnehmerzahl auf 10 Personen.

38. Kasuistisches Seminar für Kandidaten des AFI und des FPI (PP: B.1, B.2, B.3, B.6; KJP: B.3)

Barbara Heipt-Schädel, Silke Pless

Zeit: Dienstags, ab 16.04.2024, wöchentlich, 20:15-21:45 Uhr

Ort: S4

In diesem kasuistischen Seminar können Fälle von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vorgestellt werden. Kandidaten des FPI haben die Möglichkeit, die Arbeit mit dem realen Kind und der Sprache der Kinderanalyse zu erfahren, in der das Handeln und das Rhythmisch-Sensorische im Spielen und Gestalten im Vordergrund stehen und versprachlicht werden müssen. Die Kandidaten des AFI erfahren das rekonstruierte Kind in der Erwachsenenanalyse und die Sprache der Erwachsenenanalyse, in der die Bedeutung der Worte, das Diskursive, mehr im Vordergrund stehen. Es wird mit einer modifizierten Methode des „Weaving Thoughts“ an 1-2 Stunden einer laufenden Behandlung gearbeitet. In dem gemeinsamen Assoziieren der TeilnehmerInnen zusammen mit den Dozentinnen entsteht ein Denkraum, in dem die aktualisierte Übertragung und Gegenübertragung dem Verständnis zugänglich wird. Die sich daraus ergebenden Fragen zur Behandlungstechnik werden mit einbezogen. Diese Methode ist so etwas wie ein „gemeinsames Beobachten“ in einer laufenden Analyse, eine Exploration des Prozesses, der sich zwischen Analytiker und Analysand in einer bestimmten Stunde abspielt.

Die Kandidaten des AFI können in diesem Seminar auch ihre institutsinterne Prüfung „die große Kasuistik“ absolvieren. Teilnehmerzahl: 6-12

Anmeldung: Online-Plattform und direkt bei den Dozentinnen an: praxis.heipt-schaedel@gmx.de , praxis@dr-pless.com .

39. Kasuistisch-technisches Seminar für die Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie (Baby-Ambulanz) (A.6, B.3, B.5, B.6)

Tanja Maria Müller, Maria Woinowski

Zeit: donnerstags, 10:30-12:00 Uhr, 14-tägig, gerade KW, fortlaufend, außer in den hessischen Schulferien

Ort: S4

Unser Seminar richtet sich an die aktiven Mitglieder der Babyambulanz und PiAs. Voraussetzungen sind regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen und Fallvorstellung. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt. Für die niedergelassenen KollegInnen werden Fortbildungspunkte beantragt (Intervisionsgruppe). Ab dem WS23/24 arbeiten wir mit einer geschlossenen Gruppe. Das Einsteigen für die PiAs ist ausschließlich nach dem Seminar „Einführung in die Arbeit der Babyambulanz“ und persönlicher Anmeldung bei den Dozentinnen möglich. Für die AusbildungskandidatInnen vom FPI ist die Teilnahme nach einer abgeschlossenen Säuglingsbeobachtung möglich.

40. Fokalkonferenz (B.5, B.6)

Eberhard Windaus

Zeit: montags, 15.04., 22.04., 29.04., 06.05., 13.05., 27.05., 03.06., 10.06., 17.06., 24.06., 01.07., 08.07.24

Zeit: 11:15-12:45 Uhr, wöchentlich, fortlaufend außer in den hessischen Schulferien

Ort: S4

Teilnahme: PiAs und Niedergelassene nach persönlicher Anmeldung.

Die Fokalkonferenz findet das ganze Jahr über (außer in den Schulferien) fortlaufend statt. Die Teilnahme setzt die Bereitschaft zur Vorstellung von eigenem Fallmaterial voraus. Dieses wird dahingehend untersucht, ob eine Indikation für eine Fokaltherapie besteht. Die Fokaltherapie wird von der Gruppe in Intervention begleitet und protokolliert. Die Konferenz wird als klinisch-praktische Fortbildung von der LPPKJP Hessen mit 2 Punkten zertifiziert.

41. Fokalkonferenz (B.5, B.6)

Angelika Zoubek-Windaus / FPI-Seminar

Zeit: donnerstags, 11:15 – 12:45 Uhr, fortlaufend, ganzjährig, ausgenommen in den Schulferien und Feiertagen

Ort: GSR

Anhand von Protokollen wird ein Behandlungsprozess von Stunde zu Stunde über einen definierten Zeitraum vorgestellt unter gleichzeitiger Anfertigung eines Konferenzprotokolls. Ziel der Arbeit ist das Finden und Formulieren, sowie das prozessabhängige Verändern eines Behandlungsfokus, der den zentralen Konflikt des Patienten, seine damit verbundene Abwehrstruktur und die szenische Beziehungsgestaltung mit aufnimmt. Dabei steht der Vorgang des Fokalisierens im Zentrum, welcher auf fokale Kurzzeittherapien im engeren Sinne (Fokaltherapien) ebenso seine Anwendung findet, wie settingunabhängig auf zeitlich begrenzte (ca. 25 Stunden) Phasen niedrig- oder höherfrequenter Langzeittherapien. Die Konferenz findet ganzjährig wöchentlich statt. Es handelt sich um eine halb offene Gruppe, die maximal 15 Teilnehmer umfassen kann. Die Gruppe ist geöffnet für interessierte Mitglieder des FPI, AFI, Kandidat*innen der beiden Institutsausbildungsgänge und des MPI, sowie für Kolleg*innen in der TFP-Weiterbildung. Die Teilnahmezeit sollte mindestens 1 Jahr umfassen. Es wird erwartet, dass alle teilnehmenden Kolleg*innen bereit sind, eigenes Fallmaterial vorzustellen. Die Veranstaltung ist zertifiziert und als Fortbildungsveranstaltung anerkannt. Interessent*innen wenden sich bitte an: Angelika Zoubek-Windaus: zoubek-windaus@t-online.de

Offen für: DPV, TFP; AFI, MPI.

Teilnehmerzahl: 5-15

Anmeldung: online auf der Website des FPI

Seminare

Seminare zur Vorbereitung auf die schriftliche PTG-Prüfung (IMPP)

42. Praktische Tätigkeit in der Kinder- und Jugendlichen-Psychiatrie und Psychosomatik (B.2)

Marion Müller-Kirchof

Termine: freitags, jeweils 18:15-19:45 Uhr, Termine bei der Dozentin erfragen

Ort: wird entsprechend der Teilnehmerzahl festgelegt

Für Teilnehmer und Kandidaten im Psychiatriepraktikum. Die meisten Ausbildungsteilnehmer absolvieren das Psychiatriepraktikum nach dem Vorkolloquium. Es ist aber grundsätzlich auch möglich, das Psychiatriepraktikum vor bzw. zu Beginn der Ausbildung durchzuführen. Dies hat den Vorteil, dass Sie sich danach auf die psychoanalytische Ausbildung konzentrieren können. Bitte beraten Sie sich mit der Seminarleiterin.

Anmeldung: Online-Plattform und bei Frau Müller-Kirchof.

43. Begleitseminar für das psychiatrische Jahr sowie für die Berufspraxis vor dem Vorkolloquium (B.2)

Christa Schlierf / FPI-Seminar

Zeit: mittwochs, 20:15-21:45 Uhr

Termine: Im Semester wöchentlich, (03.07. ausgenommen), in den Ferien 14-tägig

Sommersemester: 17.04.,24.04.,08.05.,15.05.,22.05.,29.05.,05.06.,12.06.,19.06.,26.06.,10.07.2024

Ort: GSR

Wie in einer Balintgruppe erarbeiten wir patientenzentriert ein psychoanalytisches Verständnis Ihrer Erfahrungen: wir wollen Inszenierungen des Unbewußten sehen und verstehen und damit umzugehen lernen. Bitte Voranmeldung bei der Dozentin. Offen für: DPV, TfP, AFI, IPF. Teilnehmerzahl: 3-12.

Anmeldung: online auf der Website des FPI

44. Sprechstunde Abschlussprüfung und Übergang (B.1)

Marion Müller-Kirchof

Zeit: Anfrage an die Dozentin

Ort: nach Vereinbarung

Die Sprechstunde Prüfung und Übergang bietet Kandidatinnen und Kandidaten, die sich in ihrer Abschlussphase befinden, eine Planungsunterstützung. Dort kann der Übergang in die Selbständigkeit nach der Approbation besprochen und geplant werden.

Anmeldung: Online-Plattform und bei Frau Müller-Kirchof.

Forschung und Evaluation in der Psychotherapie

45. Wissenschaftlicher Austausch am SFI (A.3, A.10)

Vera King, Patrick Meurs

Termine: i. d. R. donnerstags, 11:30-13:00 Uhr

Der wissenschaftliche Austausch soll dazu dienen, in das der Psychoanalyse eigene Verständnis von Wissenschaft und in ihre spezifische Forschungsmethodologie einzuführen. Im Stile eines Kolloquiums sollen konkrete Forschungsprojekte (aus der interdisziplinären Grundlagenforschung und mit extraklinischem Forschungsdesign) vorgestellt werden. Zudem sind einige nationale wie internationale Gäste eingeladen. Interessierte Kandidaten und Kandidatinnen als auch Kolleginnen und Kollegen sind herzlich zu diesem wissenschaftlichen Austausch eingeladen.

Die öffentlichen Termine und Themen finden sie auf der Website des SFI. <https://www.sigmund-freud-institut.de/index.php/category/veranstaltungen/>

Weitere Angebote

46. Themenbezogene Workshops zum Präventionsprojekt Starthilfe (A.7, B.2, B.6)

Svetlana Radman

Workshop Starthilfe 17 (geschlossene Gruppe):

Zeit: mittwochs, 9:30-12:00 Uhr

Termine: 24.04., 22.05. und 19.06.2024

Ort: S4

Die Workshops sind zu den wöchentlichen Fallsupervisionen zusätzlich begleitend und themenbezogen zum Präventionsprojekt „Starthilfe“ in städtischen Kindertagesstätten, einem Projekt des Sigmund-Freud-Instituts und des Anna-Freud-Instituts, das in 2021 mit seinem 16. Durchlauf beginnt.

Die Workshops dienen der kontinuierlichen Reflexion:

- der teilnehmenden Beobachtung von Kindern im Kindergarten- und Krippenalter, Hortkinder werden ebenfalls einbezogen,
- des sich dabei weiter entwickelnden Präventionskonzeptes,
- von psychoanalytisch-entwicklungspsychologischen Themen
- der pädagogischen Konzepte in den Kindergärten.

Geschlossener Teilnehmerkreis (PiAs des AFI und FPI).

47. Supervision für Starthilfe 14 (A.6, A.7)

Gregor Schöbel

Zeit: mittwochs, 13:00–14:30 Uhr fortlaufend außer in den hessischen Schulferien,

Ort: S3

Geschlossener Teilnehmerkreis (PiAs des AFI und FPI).

48. Mitarbeit im Projekt „Mit Farben sprechen lernen“ - Malprojekt für ukrainische Kinder und Jugendliche (Fakultative Angebote)

Cornelia Wegeler-Schardt, Brigitta Sassin

Zeit: Samstags während des Schuljahres, 12:30h bis 14h

Ort: Ukrainische Samstagsschule in der Klingerschule, Hermesweg 10, 60316 Frankfurt am Main

Seit Kriegsbeginn hat sich die Ukrainische Samstagsschule zu einem sicheren Ort für Frauen und Kinder entwickelt, und seit Juli 2022 findet dort ein Malangebot für Kinder im Grundschulalter statt. Zu malen hilft den Kindern ihre inneren Bilder auszudrücken, ihre Anspannung loszulassen und im Prozess des Malens zu eigenen Lösungen zu kommen. Aufgabe der Teams ist es, den Kindern ihr Malen zu ermöglichen und Halt zu sein. Es gibt regelmäßigen Austausch im Team und Supervision nach Bedarf. Für die Mitarbeit gibt es eine Übungsleiterpauschale und die Anrechnung durch das AFI für praktische Arbeit. Das Projekt wird finanziell von der Stiftung Polytechnischen Gesellschaft und vom Bistum Limburg gefördert.

Anmeldung Online-Plattform und direkt bei Cornelia Wegeler cornelia.wegeler@gmx.de und Brigitta Sassin sassin@stadtkirche-ffm.de

49. Klein-Bion-Forum (A.1, A2.1; B.3)

Thema: Die Positionen: paranoid schizoid und depressiv

Referentin: Robert D. Hinshelwood (London)

Fallvorstellung: Norbert Matejek (Bensheim)

Moderation: Hermann Erb (Stuttgart)

Termin: Freitag, 26.04.2024

Zeit: 18:00 – 22:00 Uhr

Ort: Das Forum wird Online über Zoom durchgeführt.

Für Mitglieder, Kandidaten und Ausbildungsteilnehmer psychoanalytischer Institute.

Forum zur Reflexion von Theorie und klinischer Anwendung zentraler Konzepte der Klein-Bion-Richtung der Psychoanalyse.

Durchgeführt vom FPI und IPF: Klein-Bion-Arbeitsgruppe Angela Dunker, Hermann Erb, Rosemarie Kennel, Karin Lüders, Tomas Plänklers, Helen Schoenhals Hart, Helga Wildberger.

Infos unter: <https://fpi.de/veranstaltungen/fachoeffentliche-veranstaltungen>

**50. Analytisches Arbeiten in der niederfrequenten Langzeittherapie
(A.9, B.3, B.5)**

Christa Schlierf, Angelika Zoubek-Windaus / FPI-Seminar

Fortlaufende Arbeitsgruppe mit 7 Terminen jährlich

Zeit: dienstags, 20:15 – 21:45 Uhr

Termine: 21.05.; 18.06. (17.09., 26.11.2024)

Ort: KSR

Anhand von Fallvorstellungen und Prozessverläufen, sowie unter Einbeziehung von Literatur loten wir die Implikationen eines niederfrequenten Settings aus. Dabei werden die verschiedenen Settingsvarianten hinsichtlich Frequenz und Position jeweils auch als Ausdruck eines spezifischen Handlungsdialogs verstanden. In diesem Kontext beschäftigen wir uns mit wechselnden Fragestellungen wie: Symbolisierungsprozesse im niederfrequenten Setting, Interventionsformen, die emotionale Resonanz und Evidenz ermöglichen u. a.. Die Veranstaltung ist zertifiziert und als Qualitätszirkel mit Fortbildungspunkten anerkannt.

Voranmeldung erforderlich, neue Teilnehmer*innen sind willkommen!

Offen für: Mitglieder, Teilnehmer*innen bzw. Kandidat*innen DPV, TFP, AFI, DPG
Teilnehmerzahl: 5-15.

**51. Der Übergang in das Behandlungspraktikum
eine Veranstaltung von PiAs für PiAs..**

Termin: nach Vereinbarung

Bei dem Übergang in das Behandlungspraktikum gibt es einige Fragen und Unsicherheiten. Gemeinsam versuchen wir diese zu klären und euch den Übergang zu erleichtern

Anmeldung via E-Mail bei Lisa-Jill Unger lisa-jill.unger@anna-freud-institut.de und Adrian Moog adrian.moog@anna-freud-institut.de